

Im Trainingslager der Königlichen

Beim REAL-MADRID-FUßBALLCAMP in Wehr werden Kinder nicht gesichtet, sondern gestärkt

Viele Bundesligamannschaften bieten in den Sommerferien inzwischen Fußballcamps für Nachwuchskicker an, so der SC Freiburg mit dem Füchslencamp oder Bayern München mit seinem Kids-Club. Auch der spanische Profi-Club Real Madrid bietet ein Ferienprogramm für Kinder an. Das Real-Fußballcamp war diese Woche bereits zum zweiten Mal zu Gast beim FC Wehr im Frankenmattstadion.

Die Kleinen spielen schon wie die Großen: Übersteiger, dann zwischen der Abwehr durchgespitzt und Tor. Auf dem Platz ste-

hen sich am Freitag beim Abschlusstraining des Real-Madrid-Fußballcamps komplett in weißer Real-Madrid-Montur die kleinen Ausgaben von Cristiano Ronaldo und Toni Kroos gegenüber. Auf zwei Feldern wird gespielt, klassisch auf zwei oder moderner auf vier kleine Tore – in jeder Ecke eins. Auf den Rängen im Wehrer Frankenmattstadion sitzen die Eltern der Spieler und feuern ihren Nachwuchs in der prallen Sommersonne an.

Beim Real-Madrid-Trainingscamp haben dieses Jahr 35 Kinder zwischen sieben und 14 Jahren teilgenommen. Sie sind aus Nah und Fern für das Madrilenen-Camp angereist: von Waldshut bis Lörrach und von Lahr bis in die Schweiz. Bei der ersten Auflage des Camps vergangenes Jahr war der Ansturm mit gut 140 Anmeldungen so

groß gewesen, dass die Ausrichter noch einen zweiten Termin anbieten mussten. Das hat sich in diesem Jahr etwas normalisiert.

Fünf Tage durften die Nachwuchskicker täglich sechs Stunden in zwei Trainingseinheiten mit den Real-Verantwortlichen Peter Brosi, seines Zeichens DFB-Stützpunkttrainer, und Rolf Isele trainieren. Vom FC Wehr vervollständigte Jugendtrainer Max Schramm das Team. Die Teilnehmer wurden nach Alter in zwei Gruppen eingeteilt. Vormittags durchliefen die Sportler sechs Stationen mit Übungen zur Verbesserung ihrer Koordination, Technik, Ausdauer und Ballkontrolle: „Die Kinder mussten im Slalom Hütchen umdrübbeln oder nach einem Purzelbaum im eins gegen eins blitzschnell den Abschluss suchen“, erklärt Peter Brosi.

Mittags gab es Trainingsspiele, in denen Spontantätigkeit und Kreativität am Ball entwickelt werden sollte. „Wir wollen, dass die Kinder uns im Spiel eigene Lösungsansätze anbieten“, so Brosi, ohne dass die Trainer eingreifen müssten. Schließlich sollten die Kids im Camp nicht verbogen, sondern gestärkt werden.



Einmal jubeln wie ein Championsleague-Sieger: Beim Abschlusstraining schreien die Kinder aus vollem Hals den Real-Schlachtruf „Hala Madrid!“

FOTOS: STRITTMATTER



Übersteiger? Kein Problem. Die Tricks beherrschen die Nachwuchskicker schon wie ihre Vorbilder.

den. Nach den Vorgaben von Real Madrid gehe es dabei vor allem auch um Werte – „die drei wichtigsten Worte sind Danke, Bitte und Entschuldigung“, brachte Brosi die Philosophie des Camps für die Kinder auf eine einfache Formel. Die Kinder sollten lernen, miteinander zu sprechen, sich gegenseitig anzufeuern und Freundschaften zu knüpfen.

Die Teilnahme an dem Trainingscamp ist mit 224 Euro nicht ganz billig, dafür sind im Paket aber ein Adidas-Fußball, eine Real-Madrid und ein komplettes Trikot-Set mit Shirt, Hose und Stutzen enthalten. Das Tri-

kot wird zudem mit Wunsch-Rücknummer und -Namen beflockt – entsprechend sind viele Ronaldos auf dem Platz.

Für diesen Preis erwarten manche Eltern für ihre Sprösslinge zudem ein Profi-Training auf höchstem Niveau inklusive Sichtung durch Scouts der Top-Clubs. Genau darum gehe es laut Brosi aber nicht. Um individuell auf jedes einzelne Kind einzugehen, reiche die Trainingswoche ohnehin nicht aus. Real-Madrid sei es eher daran gelegen, die Kids zu inspirieren und ihnen ein positives Erlebnis zu vermitteln, dass sie in ihre Heimvereine mitnehmen könnten. Aus dem

Trainingscamp dürfen dann aber doch einige Spieler zu Auswahlcamps, die in Deutschland in München und Berlin stattfinden. In Wehr waren das der elfjährige Daniel Langendorf vom FC Wehr und der neunjährige Alexander Mühlhaus vom SC Lahr. Wer sich bei den sogenannten Try-Outs durchsetzt, darf eine Woche in Madrid trainieren.

Zum Abschluss bekamen alle Kinder ein „Certificato“ und eine Score-Karte mit persönlichen Werten zu Schußgeschwindigkeit oder im Training gelaufener Distanz. Bei den Eltern bedankten sich die Kids mit Reals Schlachtruf: „Halas Madrid“ RAS